

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 14

Artikel: Geld zu Geld
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501309>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konsequenztraining

Daß unsere Freiheit keine Selbstverständlichkeit, sondern ständig bedroht und gefährdet ist, wissen oder ahnen wir wohl alle. Eine neue Seite, von der Angriffe zu befürchten sind, verrät der in einer Schweizer Sportzeitschrift abgedruckte Leserbrief, in dem es unter andern heißt: «Um die Krimi-Serie im Fernsehen bis zum schwachen Schluß durchzustehen, wird man verpflichtet, an sechs bestimmten Tagen und bestimmten Stunden zu Hause (oder bei der befreundeten Familie oder in einem Café mit Fernsehapparat) zu sein. Finden Sie das recht? Ist das nicht ein Eingriff in unsere persönliche Freiheit?» Wenn nur alle Bedrohungen unserer Freiheit so leicht zu überwinden wären nach dem einfachen Rezeptchen: Wehret den Anfängen (resp. Antennen)! Boris

Aus Mitleid

Eine gegen die Fünfzig zu rutschende Bekannte, die durch ihren Beruf ein sehr energisches Wesen angenommen hat, gestand mir, sie hätte kürzlich heiraten können, habe sich aber nach reiflichem Ueberlegen doch nicht dazu entschließen können: «Denn der arme Kerl hätte mich erbarmt.» AH



Einer von diesen beiden
hat seinen Wagen mit
KLIPPAN-Sicherheits-
gurten ausgerüstet!

Denken Sie daran Mindestens 50% aller Todesfälle und schweren Verletzungen im Strassenverkehr können vermieden werden, wenn Sie Sicherheitsgurten benützen.



M. ESCHLER URANIA-ACCESSOIRES

Zürich, Lausanne, St. Gallen, Basel



«Nein danke - rauche momentan gar nicht, vielleicht später wieder, dann aber sparsam und mit Vernunft.»

NICOSOLVENS

Nikotin-Entgiftungskur
in 3 Tagen

Aufklärende Schriften durch Medicalia, CASIMA, (Tessin)

Geld zu Geld

In Bern ist der erste Balzan-Preis verliehen worden: eine Million Franken! Und wer hat ihn gekriegt? Die Nobelpreisstiftung! Das ist ungefähr so, wie wenn der Ford dem Rockefeller Geld schenkt, der Mattei dem Getty, die Königin Elisabeth der Königin Juliana, die Barbara Hutton der Doris Duke. Und ganz nebenher ist mir beim Lesen dieser Nachricht ein Nestroy-Sprüchlein eingefallen:

«Das ist eben das Dumme und höchst Ungerechte. Wenn die reichen Leut' nie wieder Reiche einladen, sondern arme Leut', dann hätten alle genug zu essen.» fh

Aufklärung

Der Nebelspalter brachte vor einiger Zeit das Erlebnis eines Schweizer Automobilisten, dessen Schweizer Zeichen CH irgendwo im Ausland mit einem chinesischen Zeichen verwechselt wurde. Das erinnert mich an eine Car-Fahrt über einen der Bündner Pässe. Eine Dame (Schweizerin übrigens) äußerte sich dabei, man sehe heute soviele griechische Wagen (GR), worauf ein Mitreisender sie dahin belehrte, derartige «Griechen» werde sie heute noch mehrere sehen; es seien nämlich Graubündner. AW